

## Der Murtenbieter

**Normalauflage:** verbreitete Auflage  
4014 Exemplare, davon verkaufte  
Auflage: 3734 Exemplare  
(WEMF-beglaubigt)

**Grossauflage einmal im Monat:**  
verbreitete Auflage 10587 Exemplare  
(WEMF-beglaubigt)

**Redaktion:** Irisweg 12, 3280 Murten  
Tel. 026 672 34 41  
redaktion@murtenbieter.ch

**Inserate:** Freiburger Nachrichten AG  
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256,  
1701 Freiburg  
Tel. 026 347 30 01  
inserate@murtenbieter.ch

**Herausgeber:**  
Freiburger Nachrichten AG  
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256,  
1701 Freiburg  
Tel. 026 347 30 00  
verlag@freiburger-nachrichten.ch

**Direktor:** Christoph Nussbaumer

**Verantwortliche Redaktion:**  
Fahrettin Calislar (fca); Urs Haenni (uh)

**Mitglieder Redaktion:** Margrit Sixt  
(sim) Carine Meier (cam), Onid  
Bahrapour (oba)

**Produktion:** Fahrettin Calislar (fca),  
Patrick Hirschi (phi),  
Marco Zbinden (zm)

**Freie Mitarbeitende:** Aliko Eugenidis  
(ea), Adrian Feller (adf), Stephanie  
Lotze (stl), Tanja Nösberger (tn), Mat-  
thias Rentsch (mrm), Ciri Stettler (cst),  
Chantal Wieland (cha), Jonathan Merz  
(jme), Sandra Schüpbach (ssc), Willi  
Piller (wpi), Cordula Blanc (cbl)

**Layout:** Katharina Blanc-Bielmann,  
Caroline Bürgy Poffet, Josianne  
Carlen, Michaela Truttman,  
Bernadette von Allmen

**Korrektorat:** Cristina Condon,  
Melanie Flühmann, Christiane  
Jeckelmann, Adelheid Mauvilly.

**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG

# Grosse Inszenierung zu Ehren von Kaiserin Adelheid

Der Innenhof der Abteikirche Payerne wird zur Freiluftoper.

Stephanie Lotze

**Payerne** Payerne ist ein Anziehungspunkt für Pilger, Geschichtsfans und Kunstinteressierte mit Ausstrahlung weit über den Ort hinaus. Grund dafür ist die Abteikirche als bedeutendes Beispiel romanischer Kunst auf Schweizer Boden. Dieses kulturelle Erbe verdankt die Stadt Kaiserin Adelheid (um 931-999). Adelheid von Burgund, Königin von Italien, Gemahlin von Otto I., beide 962 zum Kaiserpaar gekrönt, gründete die Abtei in ihrem Krönungsjahr. Ihre Mutter Bertha von Schwaben, welche angeblich kurz im sogenannten Königin-Bertha-Haus in Kerzers residiert hat, leitete mit ihren Schenkungen an Peterlingen/Payerne die Gründung des Klosters ein, die Tochter vollendete sie als Kaiserin.

## Aufführung von Händels Oper «Lotario»

Mit grossem ehrenamtlichen Engagement unter Leitung von Pasqual Auer kümmern sich drei Vereine um die Ehrung von Kaiserin Adelheid durch eine Freiluftoper am Fusse der Abteikirche, die «Oper der Kaiserin». Es ist ein Zufall, dass der Barockkomponist Georg Friedrich Händel, geboren 1685 in Halle/Saale, gestorben 1759 in London, sich der Lebensgeschichte von Adelheid und Otto I. in seiner Oper «Lotario» 1729 angenommen hat. Dabei ändert Georg Friedrich Hän-



Nebst der gesanglichen Qualität wird auch körperliche Fitness gefordert.

Bild: Stephanie Lotze

del den Namen Otto I. in «Lotario» und lässt Adelheid als «Ade-laide» auftreten.

Durch Händels kraftvolle Musik mit vielen melodisch prachtvollen Arien, dargeboten durch sechs brillante Gesangsso- listen und Orchester, wird Adelheid in Payerne wieder lebendig, im «Sprechen durch Singen». Gesungen wird in italienischer Sprache, die Capella Paterniacensis spielt auf historischen Instrumenten.

## Die Welt der weitsichtigen Adelheid

Die Welt der Adelheid ist mit Mord, Intrige und Krieg belastet, aber eben auch mit Moral, menschlicher Stärke, Verantwortung und Liebe gesegnet. Ihr Leben bietet genügend Fakten für einen echten Thriller wie für einen Liebesroman.

Eine «moderne» Frau aus dem 10. Jahrhundert entfaltet ihren Liebreiz genauso wie ihre Macht und Verantwortung ge-

genüber dem ottonischen Reich, dem sie über 50 Jahre eine Herrscherin mit Weitsicht ist. Jedes stereotype Rollenbild kann sich hier bereits verabschieden.

Kaiserin Adelheid erhält, erweitert und bereichert während eines halben Jahrhunderts den gesamten politischen und kulturellen Horizont der ottonischen Welt. Lebensgross steht sie im Dom zu Meissen in Stein gehauen. Als Zeugen ihrer Amtszeit lagern kostbare Pergamente

in der Stiftsbibliothek im Dom zu Merseburg, nahe bei Halle, dem Geburtsort von Georg Friedrich Händel.

## Perfekte Voraussetzungen für unvergesslichen Abend

Der Name Händel steht für Qualität, die Abtei als würdiger, machtvoller Kraftort steht zusammen mit Sängerinnen, Sängern und Musikern unter Lionel Desmeules für ein ästhetisches Erlebnis. Das künstlerische Gesamtkonzept der Regisseurin Constance Larrieu von Poesie und Signalen aus der Vergangenheit steht für Emotionen.

## Gesang und Schwertkampf

Einige Raffinessen fordern neben Gesangsqualitäten spezielle körperliche Fitness. So ist für den Tenor Remy Burnens Schwertkampf gleichzeitig mit Koloraturgesang eine «Challenge, die aber Spass macht». Für barocken Tanz sind vier Artisten engagiert. Ein einzigartiges Bühnenbild mit modernsten Mitteln des 21. Jahrhunderts verspricht Gegenwart und Zukunft.

Verraten wird nichts! Wind, Sternenhimmel, die Elemente spielen mit, hoffentlich. Sonst gibt es eine Schlechtwettervariante. Der Vorverkauf für die sechs Aufführungen vom 12. Juli bis 20. Juli hat begonnen. Vor jeder Vorstellung gibt es jeweils eine Einführung zu Historie, Musik und Text.

[www.operaimperatrice.ch](http://www.operaimperatrice.ch)

## 57 Millionen Franken für das neue Lager für Kulturgüter

David Unternährer

**Givisiez** Der Kanton Freiburg soll in Givisiez ein neues Lager für Kulturgüter erhalten. Der Staatsrat hat dem grossen Rat das Dekret und die Botschaft für das neue Lager übermittelt. Es soll 57 Millionen Franken kosten und 2028 abgeschlossen sein, schreibt die Kantonsregierung.

Der Neubau soll nicht nur den Bedarf der Kantons- und Universitätsbibliothek für die nächsten 40 Jahre decken, sondern auch von sieben anderen Institutionen. Darunter das Staatsarchiv, das Museum für Kunst und Geschichte, das Naturhistorische Museum, das Amt für Archäologie, das Amt für Kulturgüter sowie das Schloss Greyerz und das Vitromusée Romont.

Insgesamt geht es um rund sechs Millionen Objekte im Wert von über 420 Millionen Franken. Mit der zentralen Lagerung könne der Kanton zudem rund eine Million Franken einsparen. Zudem würden so zwei Hallen in Romont frei, die der Kanton vermieten kann.

### Kaum Zwischenlösungen

Der Kanton ist seit Jahren auf der Suche nach einem geeigneten,



So soll das Lager für Kulturgüter ab 2028 aussehen.

Bild: zvg

ten, zentralen Standort für das Kulturgüterlager. So mussten Projekte in Schmittlen und Domdidier verworfen werden.

Heute ist das Freiburger Kulturerbe an verschiedenen Standorten verstreut und zum Teil schlecht gelagert. «Das kann wertvolle Objekte gefährden, und es macht die Pflege der Sammlungen kostspielig», schreibt der Staatsrat. Diese Situation sei auf Dauer nicht tragbar. Im geplanten neuen Gebäude sollen deshalb die Sammlungen an einem Ort zusammengeführt und optimal gelagert und geschützt werden.

### Energieeffizientes Gebäude

Das neue Gebäude in Givisiez entspricht laut Staatsrat den Mi-

nergie-Standards. Dank der Photovoltaikmodule auf dem Dach und an den Fassaden könne das Lager seinen Strombedarf selbst decken. «Die überschüssige Energie wird in das Netz eingespeist, um unter anderem das Gebäude des Amtes für Informatik und Telekommunikation zu versorgen.»

Geplant ist ein Baubeginn im Frühjahr 2025, sodass die Sammlungen nach etwas mehr als drei Jahren Bauzeit im Jahr 2028 umziehen können.

Das letzte Wort wird die Freiburger Bevölkerung haben. Der Kredit untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum, weil er ein Prozent der Gesamtausgaben der letzten genehmigten Staatsrechnung übersteigt.

## Neuer Präsident des Lions Club Murten kommt aus Muntelier

Der Serviceclub wählt Tarkan Göksu für das Vereinsjahr 2024/25.

**Murten** Der abtretende Präsident, Silvan Jampen (Kerzers), blickte an der Generalversammlung des Lions Club Murten auf ein Präsidialjahr mit vielen Höhepunkten zurück. Unter dem Leitmotiv «Typisch schweizerisch» wurden einerseits sehr schweizerische Themen wie die aktuelle Gesundheitspolitik oder der Werkplatz Schweiz, gleichzeitig aber auch die weltweite Ausstrahlung von Schweizer Spezialitäten betrachtet.

### Anderer Blickwinkel für das bevorstehende Vereinsjahr

Besonders hob er die verschiedenen Anlässe hervor, wie beispielsweise der Weisswurststand am Maimarkt in Murten, mit dem ein vierstelliger Betrag zugunsten des Allani Kinderospizes gesammelt werden konnte. Ebenso zeichnete der Club im Rahmen des Prix Lions das Jugendlager «Solala Murten» aus und unterstützte es finanziell.

Tarkan Göksu aus Muntelier präsentierte als neuer Präsident des Lions Club das Jahresprogramm 2024/25, das unter dem Leitmotiv «maL@nders!»,



Der abtretende Präsident Silvan Jampen (l.) beglückwünscht seinen Nachfolger Tarkan Göksu zur Wahl.

Bild: zvg

steht. Mit diesem Programm sollen alltägliche Momente in einem oft erst auf den zweiten Blick ersichtlichen, anderen Blickwinkel betrachtet werden. So wird beispielsweise im Rahmen der geplanten Vorträge mal der Baustoff Beton mit einer nachhaltigen Entwicklung in Verbindung ge-

bracht oder aber die Menschlichkeit in der Wirtschaft beleuchtet.

Den traditionellen Anlässen und sozialen Aktivitäten des Lions Club Murten wird wiederum grosses Gewicht beigemessen, wenn möglich auch mittels eigenem tatkräftigen Anpacken durch die Lions-Mitglieder. (Eing.)